

# Umweltrecht

Indirekte Verhaltenssteuerung /  
Bürger-Partizipation:  
Umweltinformationsgesetz - UIG



# Indirekte Verhaltenssteuerung

Umweltinformationsgesetz (UIG)



# Indirekte Verhaltenssteuerung und wirkende Instrumente

Umweltinformationen spielen bei den **indirekt wirkenden Instrumenten** eine wichtige Rolle. Einerseits steigt der Bestand an Informationen über die Umwelt (z. B. **Umweltstatistiken**, **GIS-Informationen**), andererseits nimmt die Zahl an Vorschriften zu, die es Bund, Ländern und Gemeinden ermöglichen, umweltbezogene Informationen zur Verhaltensbeeinflussung an den Bürger weiterzugeben.

Beispiele: **§ 11 Abs. 1 KrWG - verpflichtende Trennung von Bioabfall (11/2017), oder Diskussion bzgl. Ausstieg aus der Braunkohle (11/2018)**

**Umweltinformationen** sind mittlerweile in der Lage, in weiten Teilen **das Verhalten der Bevölkerung zu beeinflussen** und so Effekte zum Umweltschutz zu erreichen, z. B.

- KrWG Abfallberatungspflicht/Unterrichtung der Öffentlichkeit, oder
- Umweltinformationsgesetz (das Gebot der informationspflichtigen Stellen zur aktiven und zyklischen Umweltinformation).

Durch das auf europäischem Recht beruhende Umweltinformationsgesetz (UIG) haben Bundesbürger auch einen **Rechtsanspruch** auf Übermittlung von umweltrelevanten Daten.

# Indirekte Verhaltenssteuerung und wirkende Instrumente

Freier Zugang zu Informationen, die die Umwelt betreffen

**Jede Person hat** nach dem Umweltinformationsrecht **freien Zugang zu Umweltinformationen** bei **informationspflichtigen Stellen**.

Bund und Länder haben dazu Regelungen erlassen, die die völkerrechtlichen Vorgaben sowie die **Umweltinformationsrichtlinie 2003/4/EG** der Europäischen Union umsetzen.

# Umweltinformationsgesetz (UIG)

vom 22. Dezember 2004 (i.d. Fassung vom 27.10.2014)

## Rechtsgrundlage für das Gesetz

- **Richtlinie 2003/4/EG** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28.01.2004 über den Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen. Diese EU-RL war bis zum 14.02.2005 in nationales Recht umzusetzen.
- Das UIG vom 22.12.2004 ist am 14.02.2005 in Kraft getreten. Gleichzeitig ist das bis dahin gültige UIG vom 23.08.2001 (das unmittelbar auch in den Bundesländern galt) außer Kraft getreten.

### Kommentar:

Zu **unterscheiden** ist zwischen dem Umweltinformationsgesetz (UIG), welches den **Zugang zu Umweltinformationen auf Bundesebene** regelt, und den Umweltinformationsgesetzen der Bundesländer, die **für informationspflichtige Stellen in den Ländern** gelten

# Umweltinformationsgesetz (UIG)

vom 22. Dezember 2004 (i.d. Fassung vom 27.10.2014)

## Abschnitt 1

### Allgemeine Vorschriften

#### § 1 Zweck des Gesetzes, Anwendungsbereich

- (1) Zweck dieses Gesetzes ist es, den rechtlichen Rahmen für den **freien Zugang zu Umweltinformationen** bei informationspflichtigen Stellen sowie für die **Verbreitung dieser Umweltinformationen** zu schaffen.
- (2) Dieses Gesetz gilt für **informationspflichtige Stellen** des Bundes und der bundesunmittelbaren juristischen Personen des öffentlichen Rechts.

# UIG

## § 2 Begriffsbestimmungen

**(1) Informationspflichtige Stellen** sind

1. die **Regierung** und **andere Stellen der öffentlichen Verwaltung**. Gremien, die diese Stellen beraten, gelten als Teil der Stelle, die deren Mitglieder beruft. **Zu den informationspflichtigen Stellen gehören nicht**
  - a) die obersten Bundesbehörden, **soweit sie im Rahmen der Gesetzgebung** oder beim Erlass von Rechtsverordnungen **tätig werden**, und
  - b) **Gerichte** des Bundes, soweit sie nicht Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen;
2. **natürliche** oder **juristische Personen des Privatrechts**, soweit sie **öffentliche Aufgaben wahrnehmen** oder **öffentliche Dienstleistungen** erbringen, die im Zusammenhang mit der Umwelt stehen, insbesondere solche der umweltbezogenen Daseinsvorsorge, und dabei der Kontrolle des Bundes oder einer unter der Aufsicht des Bundes stehenden juristischen Person des öffentlichen Rechts unterliegen (**Anmerkung** Prof. Delakowitz: zum Beispiel TÜV e.V.; IHKs oder öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige)

Kommentar:

Das UIG ist ein Rahmengesetz des Bundes. Durch **Anpassung an Länderrecht** wurden Landesbehörden bzw. zum Beispiel auch **Universitäten** und **Hochschulen der Länder** zu „Informationspflichtigen Stellen“

# UIG

## § 2 Begriffsbestimmungen

**(3) Umweltinformationen** sind unabhängig von der Art ihrer Speicherung alle Daten über

1. den Zustand von **Umweltbestandteilen** wie **Luft** und **Atmosphäre**, **Wasser**, **Boden**, **Landschaft** und **natürliche Lebensräume** einschließlich **Feuchtgebiete**, **Küsten-** und **Meeresgebiete**, die **Artenvielfalt** und ihre Bestandteile, einschließlich **gentechnisch veränderter Organismen**, sowie die **Wechselwirkungen zwischen diesen Bestandteilen** - **Anmerkung:** *Durch explizite Nennung der „Atmosphäre“ sind Informationen zum Klimawandel in das UIG einbezogen*
2. **Faktoren** wie **Stoffe**, **Energie**, **Lärm** und **Strahlung**, **Abfälle** aller Art sowie **Emissionen**, **Ableitungen** und sonstige **Freisetzungen** von Stoffen **in die Umwelt**, die sich auf die Umweltbestandteile im Sinne der Nummer 1 auswirken oder wahrscheinlich auswirken;
3. **Maßnahmen** oder **Tätigkeiten**, die
  - a) sich auf die Umweltbestandteile im Sinne der Nummer 1 oder auf Faktoren im Sinne der Nummer 2 auswirken (**z. B. techn. Filter**) oder wahrscheinlich auswirken oder
  - b) den Schutz von Umweltbestandteilen im Sinne der Nummer 1 bezwecken; **zu den Maßnahmen gehören auch politische Konzepte** (**z. B. Energiewende, Ausstieg aus der Kohle**), Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Abkommen, Umweltvereinbarungen, **Pläne** und **Programme**.

# UIG

**Umweltinformationen zu Maßnahmen** oder **Tätigkeiten** nach § 2 Abs. 3 Nr. 3 sind zum Beispiel



- Wie werden Straßenbaumaßnahmen geplant (z. B. B 178n)?
- Planung und Ausbau von Fernleitungstrassen zum Netzausbau (Bundesnetzagentur)
- Welche Einflussmöglichkeiten haben Verbände und Bürgerinitiativen auf Bauvorhaben oder allgemein auf Infrastrukturvorhaben?

# UIG

## § 2 Begriffsbestimmungen (Umweltinformationen)

4. **Berichte** über die Umsetzung des Umweltrechts
5. **Kosten-Nutzen-Analysen** oder sonstige wirtschaftliche Analysen und Annahmen, die zur Vorbereitung oder Durchführung von Maßnahmen oder Tätigkeiten im Sinne der Nummer 3 verwendet werden, und
6. den **Zustand der menschlichen Gesundheit** und Sicherheit, die **Lebensbedingungen des Menschen** sowie **Kulturstätten** und **Bauwerke**, soweit sie jeweils vom Zustand der Umweltbestandteile im Sinne der Nummer 1 oder von Faktoren, Maßnahmen oder Tätigkeiten im Sinne der Nummern 2 und 3 betroffen sind oder sein können; hierzu gehört auch die **Kontamination der Lebensmittelkette**.

# UIG

## § 2 Begriffsbestimmungen

- (4) Eine informationspflichtige Stelle **verfügt über Umweltinformationen**, wenn diese bei ihr vorhanden sind oder für sie bereitgehalten werden.

Ein Bereithalten liegt vor, wenn eine natürliche oder juristische Person, die selbst nicht informationspflichtige Stelle ist, Umweltinformationen für eine informationspflichtige Stelle im Sinne des Absatzes 1 aufbewahrt, auf die diese Stelle einen **Übermittlungsanspruch\*** hat.

### Kommentar:

*Zu beachten ist, dass nur Zugang zu Umweltinformationen besteht, welche tatsächlich bei einer Behörde vorliegen. Aus dem UIG ergibt sich für die Behörde **keine Pflicht zur Erstellung von Umweltinformationen**, so etwa die Anfertigung neuer Gutachten.*

*\* Übermittlungsanspruch besteht zum Beispiel für Emissionswerte eines Unternehmens, das von der informationspflichtigen Stelle (Aufsichtsbehörde) beaufsichtigt wird.*

# UIG

## Abschnitt 2

### Informationszugang und Antrag

#### § 3 Anspruch auf Zugang zu Umweltinformationen

- (1) **Jede Person (Anmerkung: auch Verbände, Parteien, Vereine ...)** hat nach Maßgabe dieses Gesetzes Anspruch auf **freien Zugang zu Umweltinformationen**, über die eine informationspflichtige Stelle im Sinne des § 2 Abs. 1 verfügt, **ohne ein rechtliches Interesse darlegen zu müssen**. Daneben bleiben andere Ansprüche auf Zugang zu Informationen unberührt.
  
- (2) Der Zugang kann durch **Auskunftserteilung, Gewährung von Akteneinsicht** oder in **sonstiger Weise** eröffnet werden. Wird eine bestimmte Art des Informationszugangs beantragt, so darf dieser nur aus gewichtigen Gründen auf andere Art eröffnet werden. Als gewichtiger Grund gilt insbesondere ein deutlich höherer Verwaltungsaufwand. Soweit Umweltinformationen der antragstellenden Person bereits auf **andere, leicht zugängliche Art**, insbesondere durch **Verbreitung nach § 10 \***, zur Verfügung stehen (*Anmerkung: z.B. zyklische Berichte „Daten zur Umwelt“*), kann die informationspflichtige Stelle die Person auf diese Art des Informationszugangs verweisen.

#### Kommentar:

*Im Gegensatz zu dem früheren UIG muss der Anspruch bzw. der Antrag auf freien Zugang zu Umweltinformationen nicht mehr begründet werden.*

*\* § 10 UIG verpflichtet die informationspflichtigen Stellen - also letztlich den Staat selbst - die Öffentlichkeit in angemessenem Umfang **aktiv** und **systematisch** über den Zustand der Umwelt zu unterrichten. Das Umweltbundesamt (UBA) veröffentlicht in diesem Zusammenhang in zweijährigem Abstand Umweltzustandsberichte („Daten zur Umwelt“), die kostenlos als pdf herunter geladen werden können.*

# UIG

## § 3 Anspruch auf Zugang zu Umweltinformationen

- (3) Soweit ein Anspruch nach Absatz 1 besteht, sind die Umweltinformationen der antragstellenden Person unter Berücksichtigung etwaiger von ihr angegebener Zeitpunkte, spätestens jedoch mit **Ablauf der Frist** nach Satz 2 Nr. 1 oder Nr. 2 zugänglich zu machen. Die Frist beginnt mit Eingang des Antrags bei der informationspflichtigen Stelle, die über die Informationen verfügt, und endet
1. mit Ablauf **eines Monats** oder
  2. soweit Umweltinformationen derart umfangreich und komplex sind, dass die in Nummer 1 genannte Frist nicht eingehalten werden kann, mit Ablauf von **zwei Monaten**.

# UIG

## § 4 Antrag und Verfahren

- (1) Umweltinformationen werden von einer informationspflichtigen Stelle **auf Antrag** zugänglich gemacht. *(Anmerkung: Antrag ist an keine Form und keine Begründung gebunden)*
- (2) Der Antrag muss erkennen lassen, **zu welchen Umweltinformationen** der **Zugang** gewünscht wird. Ist der Antrag zu unbestimmt, so ist der antragstellenden Person dies innerhalb eines Monats mitzuteilen und Gelegenheit zur Präzisierung des Antrags zu geben. Kommt die antragstellende Person der Aufforderung zur Präzisierung nach, beginnt der Lauf der Frist zur Beantwortung von Anträgen erneut. Die **Informationssuchenden sind bei der Stellung und Präzisierung von Anträgen zu unterstützen**.
- (3) Wird der Antrag bei einer **informationspflichtigen Stelle** gestellt, **die nicht über die Umweltinformationen verfügt**, leitet sie den Antrag an die über die begehrten Informationen verfügende Stelle weiter, wenn ihr diese bekannt ist, und unterrichtet die antragstellende Person hierüber. Anstelle der Weiterleitung des Antrags kann sie die antragstellende Person auch auf andere ihr bekannte informationspflichtige Stellen hinweisen, die über die Informationen verfügen.
- (4) Wird eine andere als die beantragte Art des Informationszugangs im Sinne von § 3 Abs. 2 eröffnet, ist dies innerhalb der Frist nach § 3 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 unter Angabe der Gründe mitzuteilen.
- (5) ....

# UIG

## Beispiel für einen Auskunftsantrag

**Abschuss des Braunbären „Bruno“**

**Antrag gemäß § 3 Abs. 1 der Richtlinie 2003/4/EG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in obiger Angelegenheit beantrage ich gemäß § 3 Abs. 1 der Richtlinie 2003/4/EG Akteneinsicht in die gesamten Unterlagen des LRA Miesbach zum Abschuss des Braunbären „Bruno“ im Rotwandgebiet am 26.06.2006 durch Übersendung der Originalunterlagen, hilfsweise von Kopien derselben an meine Postadresse.

- Postadresse -

Der geltend gemachte Akteneinsichtsanspruch basiert auf Art. 3 Abs. 1 der RL 2003/04/EG, die vorliegend unmittelbar Anwendung findet, da es der Freistaat Bayern unterlassen hat, die Richtlinie bis zum 14.02.2005 umzusetzen (vgl. etwa VG Stuttgart, UPR 2006, 123 f.; VGH Kassel, DVBl. 2006, 463).

Mit freundlichen Grüßen



### Kommentar:

*Im vorliegenden Fall hatte der Freistaat Bayern die Inhalte der Richtlinie 2003/04/EG, die am 22.12.2004 national durch das UIG umgesetzt war, bis zum Zeitpunkt des Antrags (offensichtlich nach dem 26.06.2006) noch nicht in Landesrecht umgesetzt. Der Antragsteller bezieht sich daher folgerichtig auf die übergeordnete EG-Richtlinie (er hätte sich auch auf das Rahmengesetz UIG vom 22.12.2004 beziehen können).*

# UIG

## § 5 Ablehnung des Antrags

- (1) Wird der Antrag ganz oder teilweise nach den §§ 8 und 9 abgelehnt, ist die antragstellende Person innerhalb der Fristen nach § 3 Abs. 3 Satz 2 (**Anmerkung: 2 Monate**) hierüber zu unterrichten. ... Der antragstellenden Person sind die **Gründe für die Ablehnung** mitzuteilen; in den Fällen des § 8 Abs. 2 Nr. 4 (**„... Noch nicht abgeschlossenen Schriftstücke“**) ist darüber hinaus die Stelle, die das Material vorbereitet, sowie der voraussichtliche Zeitpunkt der Fertigstellung mitzuteilen.
- (2) Wenn der Antrag schriftlich gestellt wurde oder die antragstellende Person dies begehrt, erfolgt die Ablehnung in schriftlicher Form. Sie ist auf Verlangen der antragstellenden Person in elektronischer Form mitzuteilen, wenn der Zugang hierfür eröffnet ist.
- (3) Liegt ein **Ablehnungsgrund nach § 8 oder § 9** vor, **sind die hiervon nicht betroffenen Informationen zugänglich zu machen**, soweit es möglich ist, die **betroffenen Informationen auszusondern !!!!!**
- (4) Die antragstellende Person ist im Falle der vollständigen oder teilweisen Ablehnung eines Antrags auch über die Rechtsschutzmöglichkeiten gegen die Entscheidung sowie darüber zu belehren, bei welcher Stelle und innerhalb welcher Frist um Rechtsschutz nachgesucht werden kann.

# UIG

## § 7 Unterstützung des Zugangs zu Umweltinformationen

- (1) Die **informationspflichtigen Stellen** ergreifen **Maßnahmen, um** den **Zugang** zu den bei ihnen verfügbaren Umweltinformationen **zu erleichtern**. Zu diesem Zweck wirken sie darauf hin, dass Umweltinformationen, über die sie verfügen, zunehmend in **elektronischen Datenbanken (z.B. sächsische GIS-Datenbank)** oder in sonstigen Formaten gespeichert werden, die über Mittel der elektronischen Kommunikation abrufbar sind.
- (2) Die informationspflichtigen Stellen treffen praktische Vorkehrungen zur Erleichterung des Informationszugangs, beispielsweise durch
  1. die Benennung von **Auskunftspersonen** oder **Informationsstellen**,
  2. die Veröffentlichung von Verzeichnissen über verfügbare Umweltinformationen,
  3. die Einrichtung **öffentlich zugänglicher Informationsnetze** und **Datenbanken** oder
  4. die Veröffentlichung von **Informationen über behördliche Zuständigkeiten**.
- (3) Soweit möglich, gewährleisten die informationspflichtigen Stellen, dass alle Umweltinformationen, die von ihnen oder für sie zusammengestellt werden, **auf dem gegenwärtigen Stand**, exakt und vergleichbar sind.

# UIG

## Abschnitt 3

### Ablehnungsgründe

#### § 8 Schutz öffentlicher Belange (*Anm.: Belange der nationalen und öffentlichen Sicherheit*)

- (1) Soweit das Bekanntgeben der Informationen nachteilige Auswirkungen hätte auf
1. die **internationalen Beziehungen**, die **Verteidigung** oder bedeutsame **Schutzgüter der öffentlichen Sicherheit**,
  2. **die Vertraulichkeit der Beratungen von informationspflichtigen Stellen** im Sinne des § 2 Abs. 1,
  3. die Durchführung eines **laufenden Gerichtsverfahrens**, den Anspruch einer Person auf ein faires Verfahren oder die Durchführung strafrechtlicher, ordnungswidrigkeitenrechtlicher oder disziplinarrechtlicher Ermittlungen oder
  4. den Zustand der Umwelt und ihrer Bestandteile im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 (**Zustand von Umweltbestandteilen**) oder Schutzgüter im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 6 (**Zustand menschlicher Gesundheit**),

ist der **Antrag abzulehnen**, es sei denn, das **öffentliche Interesse an der Bekanntgabe überwiegt**.

**Achtung:** Der **Zugang zu Umweltinformationen über Emissionen kann nicht** unter Berufung auf die in den Nummern 2 und 4 genannten Gründe **abgelehnt** werden.

# UIG

## Kommentar:

Der § 8 UIG gibt den informationspflichtigen Stellen / Behörden durch den Zusatz „... **ist der Antrag abzulehnen, es sei denn, das öffentliche Interesse überwiegt**“ einen **Ermessensspielraum**.

Die **Ablehnung** von begehrten **Umweltinformationen über Emissionen** wird durch die Verneinung der Berufung auf § 8 Abs. 1 Nr. 2 und 4 **erschwert**.

Die informationspflichtige Stelle ist gehalten, **derartige Informationen** unter Bezug auf § 5 Abs. 3 UIG **möglichst abzusondern** und - **trotz Ablehnungsgründe** hinsichtlich anderer Informationen - **zugänglich zu machen**.

# UIG

## § 8 Schutz öffentlicher Belange

### 2) Soweit ein **Antrag**

1. offensichtlich **missbräuchlich** gestellt wurde,
2. sich **auf interne Mitteilungen** der informationspflichtigen Stellen im Sinne des § 2 Abs. 1 bezieht,
3. bei einer Stelle, die nicht über die Umweltinformationen verfügt, gestellt wird, sofern er nicht nach § 4 Abs. 3 weitergeleitet werden kann,
4. sich auf die Zugänglichmachung von **Material, das gerade vervollständigt wird**, noch **nicht abgeschlossener Schriftstücke** oder noch **nicht aufbereiteter Daten** bezieht oder
5. **zu unbestimmt ist** und auf Aufforderung der informationspflichtigen Stelle nach § 4 Abs. 2 nicht innerhalb einer angemessenen Frist präzisiert wird,

ist er **abzulehnen**, es sei denn, das öffentliche Interesse an der Bekanntgabe überwiegt.

# UIG

## § 9 Schutz sonstiger Belange (*Anm: im Wesentlichen private Belange bzw. Datenschutz*)

(1) Soweit

1. durch das Bekanntgeben der Informationen **personenbezogene Daten** offenbart und dadurch Interessen der Betroffenen erheblich beeinträchtigt würden,
2. **Rechte am geistigen Eigentum**, insbesondere **Urheberrechte**, durch das Zugänglich-machen von Umweltinformationen verletzt würden oder
3. durch das Bekanntgeben **Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse** zugänglich gemacht würden oder die Informationen dem **Steuergeheimnis** oder dem **Statistikgeheimnis** unterliegen,

ist der **Antrag abzulehnen**, es sei denn, die Betroffenen haben zugestimmt oder das öffentliche Interesse an der Bekanntgabe überwiegt.

Der **Zugang** zu Umweltinformationen **über Emissionen** kann **nicht unter Berufung auf** die in den Nummern 1 und 3 **genannten Gründe abgelehnt werden**. Vor der Entscheidung über die Offenbarung der durch Satz 1 Nr. 1 bis 3 geschützten Informationen **sind die Betroffenen anzuhören**.

# UIG

## § 9 Schutz sonstiger Belange

Die informationspflichtige Stelle hat in der Regel von einer **Betroffenheit im Sinne des Satzes 1 Nr. 3 auszugehen**, soweit übermittelte Informationen als **Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse gekennzeichnet** sind. Soweit die informationspflichtige Stelle dies verlangt, haben mögliche Betroffene **im Einzelnen darzulegen, dass ein Betriebs- oder Geschäftsgeheimnis vorliegt**.

- (2) Umweltinformationen, die private Dritte einer informationspflichtigen Stelle übermittelt haben, ohne rechtlich dazu verpflichtet zu sein oder rechtlich verpflichtet werden zu können (**Anm.: z. B. naturschutzliche Beobachtungen privater Personen**), und deren Offenbarung nachteilige Auswirkungen auf die Interessen der Dritten hätte (**Anm.: z. B. Anschwärzen eines Nachbarn wegen unzureichender Mülltrennung**), dürfen ohne deren Einwilligung anderen nicht zugänglich gemacht werden, es sei denn, das öffentliche Interesse an der Bekanntgabe überwiegt.

**Achtung:** Der **Zugang zu Umweltinformationen über Emissionen kann nicht** unter Berufung auf die in den Nummern 2 und 4 genannten Gründe **abgelehnt** werden.

# UIG

## Abschnitt 4 - Verbreitung von Umweltinformationen

### § 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

- (1) Die informationspflichtigen Stellen **unterrichten die Öffentlichkeit** in angemessenem Umfang **aktiv** und **systematisch über die Umwelt**. In diesem Rahmen verbreiten sie Umweltinformationen, die für ihre Aufgaben von Bedeutung sind und über die sie verfügen.
- (2) Zu den zu verbreitenden Umweltinformationen gehören zumindest:
  1. der **Wortlaut** von **völkerrechtlichen Verträgen** (z. B. *Kyoto-Protokoll, Paris-Agreement 2015*), das von den Organen der Europäischen Gemeinschaften erlassene Gemeinschaftsrecht sowie Rechtsvorschriften von Bund, Ländern oder Kommunen über die Umwelt oder mit Bezug zur Umwelt (z. B. *www.juris.de*);
  2. politische **Konzepte** sowie **Pläne** und **Programme** mit Bezug zur Umwelt; **z. B. Netzausbau, Netztrassen, Standortsuche für radioaktive Abfälle, usw.**
  3. Berichte über den Stand der Umsetzung von Rechtsvorschriften sowie Konzepten, Plänen und Programmen nach den Nummern 1 und 2, sofern solche Berichte von den jeweiligen informationspflichtigen Stellen in elektronischer Form ausgearbeitet worden sind oder bereitgehalten werden;
  4. **Daten** oder **Zusammenfassungen von Daten** aus der Überwachung von Tätigkeiten, die sich auf die Umwelt auswirken oder wahrscheinlich auswirken (**Feinstaubmessungen, Lärmmessungen, ...**);
  5. Zulassungsentscheidungen, die erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt haben (*Anm.; z. B. Planfeststellungsbeschlüsse über den Bau einer Trasse einer Bundesfernstraße oder von Hochspannungsnetzen*), und Umweltvereinbarungen sowie
  6. **zusammenfassende Darstellung und Bewertung der Umweltauswirkungen** nach den § § 11 und 12 des Gesetzes über die **Umweltverträglichkeitsprüfung** in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. September 2001 (BGBl. I S. 2350)

# UIG

## Abschnitt 4 - Verbreitung von Umweltinformationen

### § 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Beispiele für die aktive Unterrichtung der Öffentlichkeit mit Bezug zur Umwelt sind unter anderem:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/daten-zur-umwelt-2017>

[https://www.smul.sachsen.de/lfulg/download/DuF\\_WRRL\\_Grundwasserkoerper\\_Endfassung\\_300316.pdf](https://www.smul.sachsen.de/lfulg/download/DuF_WRRL_Grundwasserkoerper_Endfassung_300316.pdf)

<https://www.umweltbundesamt.de/search/content/daten%2520and%2520zur%2520and%2520umwelt?keys=Daten%20zur%20Umwelt>



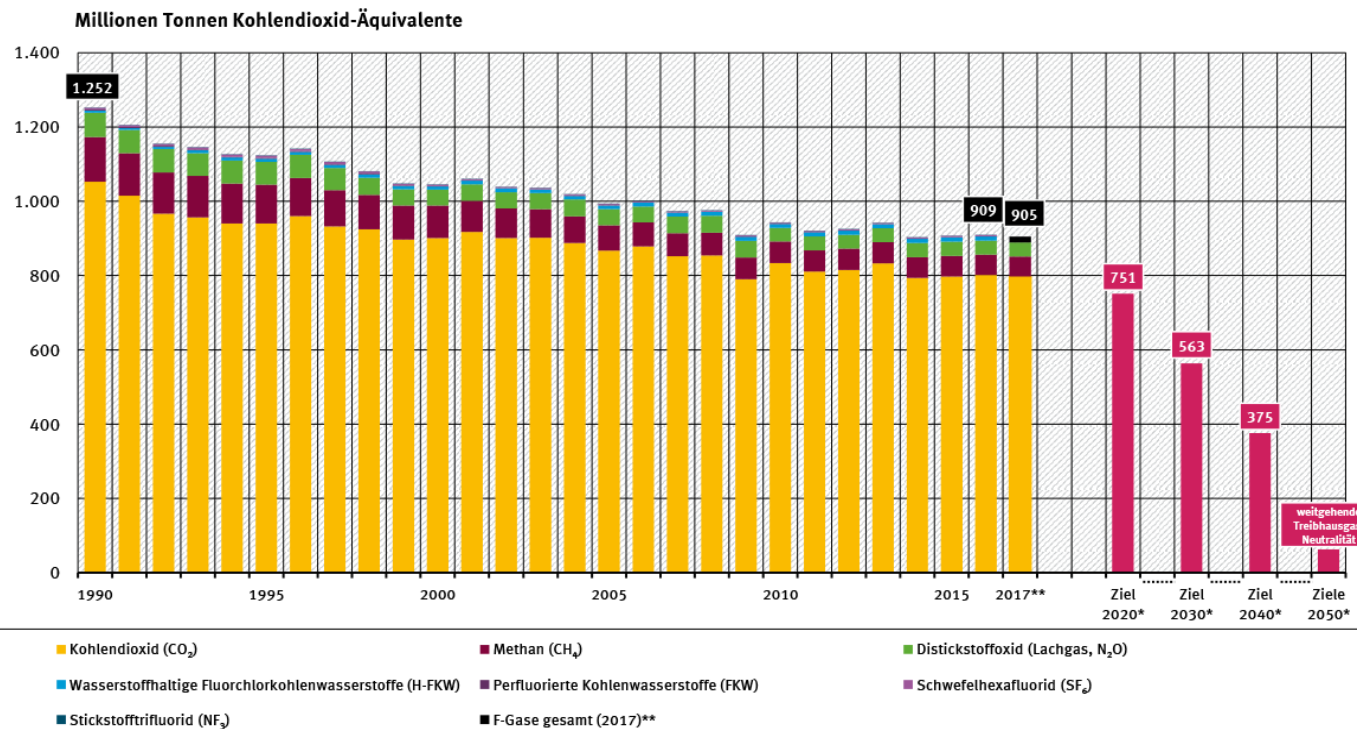
## Abschnitt 4 - Verbreitung von Umweltinformationen

### § 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

Beispiele für die aktive Unterrichtung der Öffentlichkeit mit Bezug zur Umwelt sind unter anderem:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/daten-zur-umwelt-2017>

Treibhausgas-Emissionen seit 1990 nach Gasen



Emissionen ohne Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft

\* Ziele 2020 bis 2050: Energiekonzept der Bundesregierung (2010)

\*\* Schätzung 2017, Emissionen für F-Gase gesamt

Quelle: Umweltbundesamt, Nationale Treibhausgas-Inventare 1990 bis 2016 (Stand 01/2018) und

Zeitraumabschätzung für 2017 aus UBA Presse-Information 08/2018

# UIG

## Abschnitt 4 - Verbreitung von Umweltinformationen

### § 10 Unterrichtung der Öffentlichkeit

- (3) Die Verbreitung von Umweltinformationen soll in **für die Öffentlichkeit verständlicher Darstellung** und **leicht zugänglichen Formaten** erfolgen. Hierzu sollen, soweit vorhanden, **elektronische Kommunikationsmittel** verwendet werden. Satz 2 gilt nicht für Umweltinformationen, die vor Inkrafttreten dieses Gesetzes angefallen sind, ....
- (4) Die Anforderungen an die Unterrichtung der Öffentlichkeit nach den Absätzen 1 und 2 können auch dadurch erfüllt werden, dass **Verknüpfungen zu Internet-Seiten** eingerichtet werden, auf denen die zu verbreitenden Umweltinformationen zu finden sind.
- (5) Im Falle einer **unmittelbaren Bedrohung der menschlichen Gesundheit oder der Umwelt (Havarie)** haben die informationspflichtigen Stellen **sämtliche Informationen**, über die sie verfügen und **die es der eventuell betroffenen Öffentlichkeit ermöglichen könnten, Maßnahmen zur Abwendung oder Begrenzung von Schäden infolge dieser Bedrohung zu ergreifen**, unmittelbar und **unverzüglich zu verbreiten**; dies gilt unabhängig davon, ob diese Folge menschlicher Tätigkeit oder einer natürlichen Ursache ist.
- (7) Die **Wahrnehmung der Aufgaben des § 10** kann **auf bestimmte Stellen** der öffentlichen Verwaltung **oder private Stellen übertragen** werden.

# UIG

## Abschnitt 5 - Schlussvorschriften

### § 12 Gebühren und Auslagen *(Anm.: vgl. UIG-Gebührenordnung; [www.juris.de](http://www.juris.de))*

**(1) Für die Übermittlung von Informationen** auf Grund dieses Gesetzes **werden Gebühren und Auslagen erhoben**. Dies gilt **nicht für die Erteilung mündlicher und einfacher schriftlicher Auskünfte**, die Einsichtnahme in Umweltinformationen vor Ort, Maßnahmen und Vorkehrungen nach § 7 Abs. 1 und 2 sowie die Unterrichtung der Öffentlichkeit nach den §§ 10 und 11.

#### 1. Auskünfte

1.1	mündliche und einfache schriftliche Auskünfte auch bei Herausgabe von wenigen Duplikaten	gebührenfrei
1.2	Erteilung einer umfassenden schriftlichen Auskunft auch bei Herausgabe von Duplikaten	bis 250 EUR

#### 2. Herausgabe

2.1	Herausgabe von Duplikaten	bis 125 EUR
2.2	Herausgabe von Duplikaten im Einzelfall bei außergewöhnlich aufwändigen Maßnahmen zur Zusammenstellung von Unterlagen, insbesondere wenn zum Schutz öffentlicher oder privater Belange in zahlreichen Fällen Daten ausgesondert werden müssen	bis 500 EUR

# UIG

Verordnung  
über Kosten für Amtshandlungen der Behörden  
des Bundes beim Vollzug des Umweltinformationsgesetzes  
( **Umweltinformationskostenverordnung** – UIGKostV ) \*)  
Neufassung vom 23. August 2001 [ BGBl. I S. 2247 ]

## A. Gebühren

Nr.	Gebührentatbestand	Gebührenbetrag in Euro
1.	<b>Auskünfte</b>	
1.1	- mündliche und einfache schriftliche Auskünfte auch bei Herausgabe von wenigen Duplikaten	gebührenfrei
1.2	- Erteilung einer umfassenden schriftlichen Auskunft auch bei Herausgabe von Duplikaten	bis 250
1.3	- Erteilung einer schriftlichen Auskunft bei Herausgabe von Duplikaten, wenn im Einzelfall bei außergewöhnlich aufwendigen Maßnahmen zur Zusammenstellung von Unterlagen, insbesondere zum Schutz öffentlicher oder privater Belange, in zahlreichen Fällen Daten ausgesondert werden müssen	bis 500
	Auslagen werden mit Ausnahme der Nr. 1.1 zusätzlich erhoben.	
2.	<b>Herausgabe</b>	
2.1	- Herausgabe von Duplikaten	bis 125
2.2	- Herausgabe von Duplikaten im Einzelfall bei außergewöhnlich aufwändigen Maßnahmen zur Zusammenstellung von Unterlagen, insbesondere wenn zum Schutz öffentlicher oder privater Belange in zahlreichen Fällen Daten ausgesondert werden müssen	bis 500
	Auslagen werden zusätzlich erhoben.	
3.	Einsichtnahme vor Ort einschließlich der erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen auch bei Herausgabe von wenigen Duplikaten	gebührenfrei
4.	Vorkehrungen nach § 7 Abs. 2 des Umweltinformationsgesetzes	gebührenfrei
5.	Unterrichtung der Öffentlichkeit nach den §§ 10 und 11 des Umweltinformationsgesetzes	gebührenfrei



## Ansprechpartner in Bezug auf Umweltinformationen:

- Zunächst immer die kommunalen **informationspflichtigen Stellen** (Umweltämter im LRA; Untere Naturschutzbehörde, Bauamt, Untere Wasserbehörden; Untere Immissionsschutzbehörden; Hochschulen; Universitäten; usw.)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (<http://www.bmub.bund.de/>)
- Umweltbundesamt, UBA (<http://www.umweltbundesamt.de/service/google-suche.htm>)
- Bundesamt für Strahlenschutz (<http://www.bfs.de/bfs/scmssearchresult>)
- Umweltportal Deutschland (<http://www.portalu.de/portal/main-search.psml>)

# UIG

## Zusammenfassung

- Mit der Novelle des UIG vom 22.12.2004 erfolgte die Umsetzung der RL 2003/4/EG
- Ausweitung informationspflichtiger Stellen
- Konkretisierung der Art von Umweltinformationen
- Formloser Antrag auf Zugang zu Umweltinformationen - keine Begründung erforderlich
- Ablehnung nur bei lfd. Gerichtsverfahren, Datenschutz, Betriebsgeheimnisse, Belange nationaler und öffentlicher Sicherheit
- Erschwerte Ablehnungsgründe für Informationen über Emissionen
- Informationspflichtige Stellen unterrichten Öffentlichkeit aktiv und systematisch über die Umwelt
- Vorrangige Nutzung digitaler und elektronischer Kommunikation

**Fazit: Stärkung des Anspruchs auf freien Zugang zu Umweltinformationen**

***Vielen Dank***